

Weißeritz-Beitung.

**Amts-Blatt für die Königliche Amtshauptmannschaft Dippoldiswalde,
sowie für die Königlichen Amtsgerichte und die Stadträtbe
zu Dippoldiswalde und Frauenstein.**

Verantwortlicher Redacteur: Carl Jehne in Dippoldiswalde.

Dieses Blatt erscheint wöchentlich drei Mal: Dienstags, Donnerstags und Sonnabends. — Zu beziehen durch alle Post-Anstalten und die Agenturen. — Preis vierteljährlich 1 Mark 25 Pfg. — Inserate, welche bei der bedeutenden Auflage des Blattes eine sehr wirksame Verbreitung finden, werden mit 10 Pfg. für die Spalten-Zeile, oder deren Raum, berechnet.

Zum Todtenfeste.

Geht' kommen stille Boten
Zu dir vom Morgenroth:
„Gedenk' an deine Todten,
Gedenk' an deinen Tod!“
Sie flüster'n deinem Herzen,
Sie sind dir nah gefelt,
Du fühlst mit süßen Schmerzen
Ein Weh'n aus jener Welt.

Gedenke, wie sie waren,
Wie Jeder trug und litt,
Wie Witt'res sie erfahren,
Vielleicht durch dich auch mit;
Wie ihrer Liebe Walten
Das Schwert' auch überwand,
Wie Treue sie gehalten,
Ob du sie oft verkannt!

Dir blüht aus ihren Mühen,
Was hoffend du geträumt,
O, laß in dir erglühen
Den Dank, den du versäumt!
Durch thätig reines Streben
Bewahr' im Sonnenlicht
An denen, die noch leben,
Die heil'ge Lebenspflicht.

Bald ist der Tag erblichen,
Bald hat mit ihrem Bann
Die Nacht dich überschlichen,
Da Niemand wirken kann.
Daß sie dir sanft und leise
Die Augen schließen mag,
Sei rüstig auf der Reise,
Sei wach am hellen Tag!

Hör' auf die stillen Boten,
Fühl' ihres Odems Weh'n,
Laß deine lieben Todten
Im Herzen aufersteh'n.
Sie sind dir nicht geschieden,
Geht' du auf Gottes Pfad,
Sie segnen dich hienieden
Für jede gute That.

E. Dentler.

Amtslicher Theil.

Bekanntmachung.

Von den Gemeinden Ammeltsdorf und Schönfeld ist die gänzliche Einziehung des bei dem alten Schulgebäude vom Dorfwege in Ammeltsdorf abzweigenden und nach Schönfeld führenden Communicationsweges, Nr. 322 des Flurbuches von Ammeltsdorf und Nr. 508 und 509 des Flurbuchs von Schönfeld, beantragt worden.

Es wird dies hiermit in Gemäßheit von § 14 Abs. 3 des Wegebaugesetzes vom 12. Januar 1870 unter dem Bemerkten zur öffentlichen Kenntniß gebracht, daß etwaige Einwendungen hiergegen binnen 3 Wochen, vom Erscheinen dieser Bekanntmachung an, hier anzubringen sind.

Dippoldiswalde, am 18. November 1881.

Königliche Amtshauptmannschaft.
von Keffinger.

Gaude.

Bekanntmachung.

Die 6. Sitzung des Bezirksausschusses findet

Sonnabend, den 26. ds. Mts., Vormitt. 10 Uhr,

im Sitzungszimmer der Königlichen Amtshauptmannschaft statt, was mit Bezugnahme auf die an amts-hauptmannschaftlicher Canzlei-stelle aushängende Tagesordnung hiermit bekannt gemacht wird.

Dippoldiswalde, am 16. November 1881.

Königliche Amtshauptmannschaft.
von Keffinger.

Ludwig.

Bekanntmachung.

Indem den Herren Bürgermeistern und Gemeindevorständen des Verwaltungsbezirks der unterzeichneten Königlichen Amtshauptmannschaft nochmals zur besonderen Pflicht gemacht wird, die denselben zu Ausführung der angeordneten Aufstellung einer **Unfallstatistik** mittels hectographirter Verfügung vom 23. August cr. zugestellten Formulare ohne Ausnahme

den 2. Dezember cr.

hierher einzureichen, werden dieselben, ergangener Verordnung gemäß, gleichzeitig noch angewiesen,

um einen Einblick in den etwaigen Einfluß der Unfallversicherung auf die Zahl der angemeldeten Unfälle gewinnen zu können, am Fuße des Formulars A nach den bei den einzelnen Betrieben vorliegenden Verhältnissen einer der drei nachstehenden Bemerkte anzufügen:

„die Arbeiter sind gegen alle Unfälle versichert“, oder

„die Arbeiter sind nur gegen haftpflichtige Unfälle versichert“, oder

„die Arbeiter sind gegen Unfall nicht versichert.“

Im Uebrigen sind die Formularbogen auch wegen derjenigen Betriebe, in welchen sich Unfälle nicht ereignet haben, mit einer **Vacat-Bescheinigung auf Formular A** und den nöthigen Angaben wegen des Arbeitspersonals **auf Formular B** zugleich mit den übrigen Formularbogen bis zu dem obengedachten Termine anher zurückzureichen.

Dippoldiswalde, am 16. November 1881.

Königliche Amtshauptmannschaft.
von Keffinger.

Semig.

Bekanntmachung.

Der im Flurbuche von Dorf Bärenstein unter Nr. 1030 aufgeführte, über die Parzellen Nr. 345 a und 345 c des ebengedachten Flurbuchs führende öffentliche Fußweg soll, da er im Laufe der Zeit vollständig entbehrlich geworden ist, eingezogen werden.

In Gemäßheit von § 14 Abs. 3 des Wegebaugesetzes vom 12. Januar 1870 wird dies hiermit unter dem Bemerkten zur öffentlichen Kenntniß gebracht, daß etwaige Einwendungen hiergegen binnen 3 Wochen, vom Erscheinen dieser Bekanntmachung an gerechnet, hier anzubringen sind.

Dippoldiswalde, am 16. November 1881.

Königliche Amtshauptmannschaft.
von Keffinger.

Ludwig.

Die im Steuerbezirke Dippoldiswalde befindlichen Actiengesellschaften, Commanditgesellschaften auf Actien, Bergwerksgesellschaften und Erwerbs- und Wirthschafts-Genossenschaften werden auf Grund von § 4 Pct. 2 des Einkommensteuergesetzes vom 2. Juli 1878, in Verb. mit § 69 der zu diesem Gesetze erlassenen Instruction vom 7. Decbr. 1878 hierdurch aufgefordert, ihre auf das letzte Geschäftsjahr bezüglichen Geschäftsberichte, Bilanzen oder Abschlüsse baldigst und bis spätestens Ende dieses Monats anher einzusenden.

Dippoldiswalde, am 16. November 1881.

Königliche Bezirks-Steuer-Einnahme.
Voigt.

Auction.

Dienstag, den 22. November 1881,

Nachmittags 2 Uhr,

kommen in dem **Göpfert'schen Hause zu Burkensdorf Nr. 49** ein **Kleiderschrank** und eine **Kommode** an den Meistbietenden gegen sofortige Bezahlung zur Versteigerung.

Frauenstein, am 16. November 1881.

Der Gerichtsvollzieher des Königlichen Amtsgerichts daselbst.
Erler.

Tagesgeschichte.

— **Öffentliche Schöffen-Gerichts-Sitzung vom 16. November.** Der Stiefsohn des Gutsbesizers Ludwig in Hänichen betraf am 6. Oktober gegen $\frac{1}{2}$ 9 Uhr des Abends auf dem Krautfelde seines genannten Stiefvaters einen Krautdieb, der sofort die Flucht ergriff und bei derselben 2 bis 3 Stück bereits angetrocknete Krauthäupte von sich warf. In diesem Diebe will nun der Ludwig'sche Stiefsohn den Bergarbeiter Andreas Felse in Hänichen erkannt haben, da er bei der Verfolgung diesem bis auf 5 Schritt nahe gekommen und ihn beim hellen Mondschein deutlich erkannt habe. Felse, wegen dieses Diebstahls unter Anklage gestellt, leugnete in der bereits vor 8 Tagen angestandenen Hauptverhandlung entschieden, der Dieb gewesen zu sein, da er zu der kritischen Zeit gar nicht in Hänichen anwesend, vielmehr an diesem Abende von ca. $\frac{1}{4}$ 8 bis gegen $\frac{1}{4}$ 10 Uhr mit dem Bergarbeiter Kittel bei der Wittwe Löschau in Golberoda gewesen sei. Er beantragte die Abhörnung Weider als Zeugen, weshalb Vertagung der Verhandlung erfolgen mußte. Heute wurde nun solche wieder aufgenommen. Felse blieb bei seinen Ausführungen stehen, während der Ludwig'sche Stiefsohn die Seinigen ebenfalls aufrecht erhielt und denselben noch hinzufügte, daß der Dieb bei der Verfolgung am fraglichen Abende in das Schützische Haus, in welchem Felse wohne, gelaufen sei. Die eidlich vernommenen Zeugen Kittel und die Löschau bestätigten dagegen die Angaben Felses vollständig, namentlich versichert letztere bestimmt, daß Felse am 6. Oktober Abends bis $\frac{1}{2}$ 10 Uhr in ihrer Wohnung gewesen sei. Mangels Beweises wurde Felse von Strafe und Kosten freigesprochen.

— **Angekündigte öffentliche Sitzungen des königlichen Amtsgerichts Dippoldiswalde.** In Strafsachen: den 23. November, Vormittags 9 Uhr: Hauptverhandlung gegen den Dienstknecht Gustav Emil Seidler in Kleincarsdorf wegen Diebstahl. — $\frac{1}{2}$ 10 Uhr: gegen die Dienstmagd Marie Charlotte Hähnel in Obercarsdorf wegen Diebstahl.

In Civilsachen: den 24. November, Vormittags 9 Uhr: Amalie Bina Schneider in Luchau u. Gen. gegen Schuhmacher Traugott Löwe in Lungkowitz. — Walbarbeiter Gottlieb Heinrich Böhme in Wendischcarsdorf gegen Wirthschaftsbes. Friedr. Wilh. Müller in Reibhardtsgrimma.

— Unter jenen historisch denkwürdigen Baudenkmalern Sachsens, deren Herstellung und Erneuerung zunächst in's Auge gefaßt ist und für welche die zugleich vom Landtag bewilligten Mittel zunächst in Verwendung kommen sollen, befinden sich die Domkreuzgänge zu Freiberg, die alte Kreuzkirche in Zittau, die Nikolaitirche in Dippoldiswalde und das Rathhaus in Oschatz.

— In Kreischa hat sich am 14. d. M. der 66jährige Handarbeiter Carl Gotthelf Dietrich, Vater von 3 Kindern, durch Erhängen selbst entleibt. Die Ursache zur traurigen That dürfte zweifellos in periodischer Geistesstörung, hervorgerufen durch andauernde Kränklichkeit, zu suchen sein.

Dresden. Das Befinden J. Maj. der Königin war, trotzdem am Mittwoch Abend wieder Fieber eintrat, recht befriedigend.

— Der aus der Staatskasse zu bestreitende Aufwand für Landarme im Königreich Sachsen ist in den letzten Jahren fortwährend gestiegen. Derselbe betrug 1878 286,234 M., 1879 341,217 M. und 1880 401,649 M.;

er wird 1881 voraussichtlich eine weitere Steigerung erfahren. Als Durchschnittsbedarf der Jahre 1882 und 1883 ist in dem dem Landtage vorgelegten Etat die Summe von 450,000 Mk. angenommen worden. Landarme sind solche Arme, welche in keiner Gemeinde einer Unterstützungswohnsitz erlangt haben und für deren Unterhaltung daher der Staat einzutreten hat.

— Der sog. „Liedge-Felsen“ in der sächs. Schweiz, oberhalb der Bastei und über dem Kaiser'schen Steinbruch, ist kürzlich mit einem Stütze Pfeiler versehen worden. Die Stabilität des Felsens war durch mehrjähriges Herausarbeiten von Sand eine bedenkliche geworden; daher beschloß die Verwaltung der Liedge-Stiftung zu Dresden, die Kosten für die Befestigung zu tragen und den herrlichen Punkt dadurch der Allgemeinheit zu erhalten.

Oberwiesenthal. Hier und im oberen Gebirge hat die eingetretene mildere Witterung es ermöglicht, daß der letzte Hafer, den schon Schnee bedeckte, und auf böhmischer Seite das letzte Getreide eingebracht werden konnte.

Leipzig. Am Freitag voriger Woche erschienen gegen 50 hiesige Studenten in der sogen. „Froschmühle“ zu Kertitsch bei Delitzsch, um daselbst ihre Paukereien abzuhalten. Es hat dabei manch' blutigen Kopf gegeben; ein Verwundeter mußte zurückbleiben.

Berlin. Der Reichskanzler hat ein Abschiedsgesuch bei Sr. Maj. weder schriftlich noch mündlich eingereicht, sondern nur um die Ermächtigung gebeten, mit den beiden Seiten der voraussichtlichen katholisch-liberalen Reichstags-Majorität in Unterhandlung darüber zu treten, ob und unter welchen Bedingungen sie vereint oder getrennt bereit sein würden, die Leitung der Reichsregierung in die Hand zu nehmen. Der Reichskanzler glaubt hierüber eine Entscheidung herbeiführen zu müssen, bevor er sich entschließt, sein Amt angeichts einer Majorität weiter zu führen, deren Opposition sich wesentlich im Kampf gegen seine Person concentrirt. Sein berechtigter Wunsch ist, die Verantwortung für eine von unerwünschten Krisen möglicherweise nicht frei zu haltende Minoritäts-Regierung nicht zu übernehmen, wenn die Gesamtheit oder eine Fraction der Majorität bereit ist, ihrerseits das Staatsschiff in sicheren Bahnen weiter zu führen. Die Entscheidung Sr. Maj. des Kaisers über diese Anträge wird demnächst zu erwarten sein, sobald der Reichstag constituirt ist.

— Dem Bundesrath hat in seiner Sitzung am 15. Novbr. der Entwurf des Reichshaushalt-Gesetzes für 1882-83 vorgelegen. Der Gesamthaushalt-Stat beträgt in Einnahme und Ausgabe 607,234,711 Mk., mithin 13,882,371 Mk. mehr als im Vorjahre. Zur Balancirung

von Einnahme und Ausgabe sind in erstere 115,712,740 Mk. an Matrikularbeiträgen eingestellt worden (12,028,371 Mk. mehr als im Vorjahre). Der Gesetzentwurf enthält noch die Forderung, daß der Reichskanzler ermächtigt wird, zur vorübergehenden Verstärkung des ordentlichen Betriebsfonds der Reichshauptkasse nach Bedarf, jedoch nicht über den Betrag von 70 Mill. Mk. hinaus, Schatzanweisungen auszugeben.

— Der neue Reichstag zählt: 57 Conservative, 25 Freiconservative, 98 Clericale, 47 Nationalliberale, 45 SeceSSIONisten, 56 Fortschrittler, 8 Volkspartei, 6 andere Liberale, 16 Polen, 15 Protestler, 13 Socialdemokraten, 2 Dänen und 9 Welfen.

— Der Reichstag ist am 17. November Nachmittags 1/2 Uhr im Weißen Saale eröffnet worden, aber nicht durch den Kaiser, der noch in letzter Stunde durch Unwohlsein behindert ward, sondern durch den Reichskanzler Fürsten Bismarck. Derselbe verlas die kaiserliche Botschaft, die zuerst den Reichshaushalt-Stat berührte, der ein erfreuliches Bild der vorschreitenden finanziellen Entwicklung des Reiches gebe. Die Heilung der sozialen Schäden müsse gleichmäßig auf dem Wege der positiven Förderung des Wohles der Arbeiter zu suchen sein. Das Gesetz über die Versicherung der Arbeiter gegen Betriebsunfälle habe eine Umarbeitung erfahren, um eine erneute Berathung desselben vorzubereiten. Auch eine Vorlage über das gewerbliche Krankenwesen werde erfolgen. Die weitere Durchführung der Steuerreform weise auf Einnahmequellen durch indirecte Reichssteuern hin, um directe abzuschaffen und die Gemeinden von Armen- und Schul-lasten und von Zuschlägen zu Grund- und Personalsteuern u. s. w. zu entlasten. Der sicherste Weg liege aber in der Einführung des Tabakmonopols, über welche die Entscheidung des Reichstages herbeigeführt werden solle. Ueber die Lage unserer auswärtigen Politik sprach sich die kaiserliche Botschaft mit völliger Befriedigung aus; — wie bisher, so könne man auch jetzt mit vollem Vertrauen auf die Fortdauer der Segnungen des Friedens blicken, auf welche die Politik der drei Kaiserreiche in voller Uebereinstimmung gerichtet sei. — Die Abgeordneten hörten die Botschaft schweigend an; Beifall wurde nicht gespendet. Fürst Bismarck erklärte den Reichstag für eröffnet, und nach einem begeisterten Hoch auf den Kaiser verließen die Abgeordneten den Saal.

Kirchliche Nachrichten von Dippoldiswalde.

Am Todtenfest (20. November): 1/8 Uhr Abendmahlsgottesdienst Herr Sup. Dpiz. 9 Uhr predigt Herr Diaconus Neumann. 2 Uhr Nachmittags Gottesdienst Derselbe.
Kirchenmusik. Texte an den Kirchthüren.

Allgemeiner Anzeiger.

Christbescheerung!

Bereitet es uns große Freude und Befriedigung, unsre und unsrer tüchtigen Anstaltslehrerin Bestrebungen, die hiesige Klein-Kinderbewahranstalt mehr und mehr zu heben, vielseitig anerkannt und gewürdigt zu wissen, so erleichtert dies wesentlich unsre Mühen bei diesem Wirken und spornt zu fernerer Sorgfalt an.

Aber es ermutigt uns ebenso sehr, mit der Bitte an unsre geehrten Mitglieder des Frauenvereins, sowie an die geehrten Gönner und Freunde desselben sowohl, als der Anstalt, heranzutreten, uns nach wie zuvor menschenfreundlich dabei unterstützen zu wollen.

Gewiß ist es der allgemeine Wunsch, daß eine Christbescheerung trotz angewachsener Anstaltskinderzahl letzteren nicht entzogen werde.

Freit man sich doch dann erst wahrhaft am Weihnachtsfest, wenn man sich bewußt ist, auch der armen Kinder gedacht zu haben.

Und so richten wir vertrauensvoll die dringende Bitte an unsere geehrten Mitbewohner der Stadt — die Jungfrauen mit eingeschlossen —:

„Sie wollen auch heuer uns mit Gaben der Liebe zur projectirten Christbescheerung erfreuen!“

„Gott lohne es Ihnen Allen!“

Sammelstellen sind bei:

Fr. Brgrmstr. Voigt, Fr. Dr. Pollack, Fr. Stadtr. Leicher und Mit-Unterzeichneter.

Der Tag der Bescheerung ist zur Zeit noch nicht bestimmt und erfolgt hierüber specielle Mittheilung.

Dippoldiswalde, am 17. November 1881.

Die Vorsteherinnen des Frauenvereins.

Thecla Gatzler, schriftl. Vorst.

Todesanzeige.

Vergangenen Dienstag Nachmittag ist unsere gute Mutter, verw. **Concordie Jäppelt**, geb. **Kummer**, nach mehrtägigem Kranksein sanft und ruhig entschlafen. **Pretzschendorf**, den 15. November 1881.
Familie **Jäppelt**.

Auction.

Nächsten Dienstag und Mittwoch, den 22. und 23. ds. Mts.,

früh von 10 Uhr an, sollen in dem Gelfert'schen Gute zu **Falkenberg** bei **Freiberg** 6 Pferde, 16 Kühe, 2 tragende Kalben, 8 Stück Jungvieh, 5 Zuchtsauen, 1 Hauer, 8 Mast- und Käufer-Schweine und mehrere Saug-Ferkel, 4 Wochen alt, 1 Stamm Hühner, sowie Häcksel-, Säe-, Gras- und Getreidemähe-Maschinen, Kutsch- und Wirthschafts-Wagen, Schlitten, Acker-, Haus- und Wirthschaftsgeräthe, meistbietend gegen baare Zahlung versteigert werden.

Die Versteigerung des Viehes beginnt Dienstag 12 Uhr.
Der Besitzer.

Die zum Schleifen übergebenen Federn sind fertig und bittet man um schleunigste Abholung.
Bezirksanstalt Dippoldiswalde.

Piano stimmen.

Gütige Aufträge erbeten für nächste Tage an Herrn **Cantor Hellriegel** und Herrn Restaurateur **Starke**.

Därme zum Hauschlachten empfiehlt **Er. Einhorn**, Schuhgasse.

Den Empfang seiner Weihnachts-Artikel in Stickereien, Holz-, Galanterie- u. Schmuckgegenständen beehrt sich anzuzeigen **S. Götting**.

Echten Jamaica-Rum,

à Flasche 2 Mk. 60 Pf. und 2 Mk. 20 Pf., empfiehlt unter Garantie **Louis Schmidt**, Oberthorplatz.

Haferstroh und Aehrenfutter

verkauft billig **Er. Einhorn**, Schuhgasse.

Ein Stück Land von circa 1/2—1 Scheffel Areal in unmittelbarer Nähe des Bahnhofes wird zu kaufen gesucht.

Adressen bittet man unter D. T. in die Expedition d. Bl. abzugeben.

Ich suche für Neujahr 1 zuverlässigen gewandten **Bierknecht**, 3 **Döfenknechte** und viele **Mägde**.
Wilh. Meyer in **Lungkwitz** bei **Kreischa**.

Derselbe empfiehlt 1 fleißiges und ordentliches **Dienstmädchen** für bürgerliche Herrschaften und 2 **Deconomie-Wirthschafterinnen**.

Offene Stelle.

Für Neujahr 1882 wird ein solides **Mädchen** für die **Küche** gesucht. Nur Solche, welche gute Zeugnisse beizubringen vermögen, wollen sich melden.
Rittergut Ischeckwitz.

Ein fleißiger und ordentlicher **Ziegelstreicher**, der auch im **Feuern** erfahren, und dessen Frau mit thätig ist, kann bei freier Wohnung und Feuerung bald Stellung erhalten. Näheres **Sunnersdorf** bei **Glashütte** Nr. 61.

Lehrlings-Gesuch.

Ein kräftiger Knabe, welcher gesonnen ist, die **Schmiede-Profession** zu erlernen, kann sofort oder zu Neujahr unter günstigen Bedingungen in die Lehre treten bei **Kaden**,
Schmied in **Hartmannsdorf**.

Zugelaufen.

Ein **Sund**, schwarz mit hellbraunen Beinen und ebensolcher Schnauze, ist zugelaufen. Abzuholen bei Gutsbesitzer **Finsterbusch** in **Reichenau**.

Reichelt's Restauration.

Nächsten Sonntag **Käsekäulchen**.

Sonntag, den 27. November, soll das diesjährige **Stiftungsfest des Kranken- und Unterstützungs-Bereins „zur Einigkeit“** für **Muppendorf, Döckendorf und Umgegend**

abgehalten werden, wozu alle Mitglieder mit ihren Frauen und Jungfrauen freundlichst theilnehmen wollen.

Gäste, durch Mitglieder eingeführt, sind willkommen. Um recht zahlreiches Erscheinen bittet

der Vorstand.

Militär-Berein zu Reinhardtsgrimma u. Umg.

Nächsten Sonntag, den 20. November, Nachmittags punkt 3 Uhr, **Bereins-Versammlung** und **Aufnahme neuer Mitglieder**. Da einige nothwendige Besprechungen vorliegen, wird um ein zahlreiches Erscheinen der Mitglieder gebeten.
Der Vorstand.

Gasthof zum Fischerhaus.

Sonntag, den 20. November,

Tanzmusik.

Schießhaus zu Dippoldiswalde.

Montag, den 21. November,

grosses Extra-Concert

mit darauf folgendem **Ball** und **verst. Orchester**.
Unter gefälliger Mitwirkung der Frau **Concertmeister Kröber**.

Programm.

Boccacio-Marsch (auf Berl.) von **Franz v. Suppé**.
Duverture zur Oper: „Maurer und Schlosser“, von **Kuber**.
„Gruß an die Schweiz.“ Große Scene für **Sopran** von **Blum**, vorgetragen von **Frau Kröber**.
„Ländliche Fröhlichkeit“, Gavotte von **Schönburg**.
„Auf Flügeln der Nacht“, Walzer von **Faust**.
Jubel-Duverture von **E. M. v. Weber**.
„Das Lied vom Frauenherzen“ von **Saphir**, mit melodramatischer Begleitung.
„Klänge aus Ungarn“, Potpourri Nr. 1 von **Schubert**.
„Waldbvöglein“, Lied für **Sopran** und **Horn**, von **Lachner**, vorgetragen von **Frau Kröber**.
„Vergiß mein nicht“, Polka von **Fr. Wagner**.

Anfang 1/28 Uhr. Entree 50 Pf. Billets zu 40 Pf. sind vorher bei den Herren **Jäppelt, Kunert** und **Lohe** zu haben.

Druck und Verlag von **Carl Jehne** in **Dippoldiswalde**.

Hierzu: **Unterhaltungs-Beilage** Nr. 47.